



Nummer  
Mittwoch,

145.  
18. Juni 1817.

Kreuzpredigt der Musen  
gegen die afrikanischen Corsaren,  
1817.

Auf! auf! Du, liebe Christenheit!  
Auf, wappne dich zur Rache!  
„Den Frevel, der zum Himmel schreit,  
Zu rächen“ — ruft der Geist der Zeit,  
„Ist aller Christen Sache!“

Beweise hier, Du, heil'ger Bund  
Der Könige und Kaiser,  
Dass Deine Politik gesund  
Geboren, wuch're mit dem Pfund  
Erworb'ner Lorbeerreifer!

Auf! schreibet einen Kreuzzug aus  
In christliche Provinzen,  
Und jedes fromme Fürstenhaus  
Benütze dies zum Königschmauß  
Von heldenmüth'gen Prinzen!

Und jeder, der sich einst entschloß  
Im heil'gen Krieg zu kämpfen  
Und unbelohnt sein Blut vergoß,  
Der ziehe hin mit Mann und Rosß,  
Der Räuber Stolz zu dämpfen!

Und mache sich auf eigne Hand  
In diesem Gottesgarten

Anfässig, denn das Vaterland —  
Schob es ihn einmal' auf den Rand —  
Läßt ihn noch ewig warten.

Und wo ein Ordensritter haust  
Von Maltha bis St. Jago —  
Komme, wack'rer Degen! Deiner Faust  
Und Gott vertraue! Du erbau'st  
Zum drittenmal Carthago.

Aegypten, Palästina und  
Die sämtliche Levante  
Erobert dann der heil'ge Bund  
Des Kreuzes, und der Türkenhund  
Muß aus dem schönen Lande.

Ja, dann auch wird bald fessellos  
Das goldne Hellas glänzen,  
Athen und Sparta werden groß, —  
Arcadien figurirt nicht bloß  
In unsern Opern-Länzen.

Auf Pindus, Helicon, Parnas,  
Verkünden Flammenschober —  
Und in der Agenippe Ras  
Strömt dann ein deutsches Mutterfas —  
Den achtzehnten October:

Und junges Christenheldenblut  
Wird liebentzündet rinnen  
Und mit der frommen Rittergluth  
Der Griechen Töchter köstlich Gut  
Zum süßen Lohn gewinnen: